

FEHLER HINTERFRAGEN

Um Vergebung bitten, anderen vergeben und sich vergeben lassen

Ermutigung Don Boscos zur Beichte

Fehler hinterfragen und um Vergebung bitten:

Lisa*, 15 Jahre alt, ist dünn geworden. Sie ist launisch, fehlt oft in der Schule. Manchmal schreit sie ihre beste Freundin Anna*, an. In der Klasse hat sie keinen Rückhalt mehr. Sie wird von allen komisch angeschaut und auch belächelt: „Die will sich doch nur wichtig machen und hat keinen Bock mehr auf Schule.“ Nur Anna hält trotz allem noch zu ihr. Als die Klasse bei Orientierungstagen im Aktionszentrum in Benediktbeuern ist, kann Lisa sich endlich öffnen. Sie traut sich aber nicht, es selbst der Klasse zu sagen und bittet den Referenten, es für sie zu tun: ihre Oma ist vor zwei Monaten gestorben, ihre Mutter unheilbar an Krebs erkrankt und es ist für sie einfach sehr schwer. Betretenes Schweigen. Und Verstehen: „Da steckt ja was ganz anderes dahinter, als wir dachten, bitte entschuldige!“ Niemand ist vollkom-

men, und hinter Fehlern stecken manchmal tiefgreifendere Ursachen.

Auf die Schwächen schauen, sich selbst anschauen und vergeben: Jeder Mensch hat Schwächen. Interessanterweise haben wir mit dem, was wir an unseren Mitmenschen kritisieren, selber oftmals zu kämpfen. Ich sage z.B.: „Der muss sich immer

.....

»Wenn euer Nächster Fehler hat, verzeiht es ihm! Ertragen wir gegenseitig die Fehler der anderen, denn niemand von uns ist vollkommen.«
(MB VIII, 831) Don Bosco

.....

in den Mittelpunkt stellen.“ Dabei ist das vielleicht Ausdruck meiner Eifersucht auf den anderen, und ich suche selbst nur nach meiner eigenen Anerkennung. Oder: „Die regt sich immer gleich über Kleinigkeiten auf.“ Und wenn ich genauer hinschaue, stelle ich fest: oh, ich schimpfe und ärgere mich ja selber ständig über unwichtige Sachen. Es ist wichtig, dass wir gegenseitig die Fehler der anderen vergeben, denn oftmals sind es Fehler, die wir auch selber tun.

Die eigene Schuld eingestehen, darüber reflektieren, und sich vergeben lassen: Don Bosco wollte, dass Versöhnung stattfindet, zwischen den Menschen und mit Gott. Die Beichte war für ihn eines der wichtigsten Anliegen. Immer wieder ermutigte er seine Jugendlichen, diese wahrzunehmen, weil sie Vergebung schafft, Frieden, Liebe und

DENKANSTÖSSE

Fünf Andenken

„Auf einem Zettel, den Don Bosco dem jungen Michael Magone überreichte, standen fünf Andenken des hl. Philipp Neri für seine Jungen, um die Tugend der Reinheit bewahren zu können: ‚Schlechte Gesellschaft meiden, den Körper nicht zu üppig nähren, den Müßiggang fliehen, häufig beten, die hl. Sakramente oft empfangen und besonders: häufig beichten.‘“

aus: Th. Seelbach, Belehrungen des heiligen Johannes Bosco, Bendorf o. J.

Vergeben und Verzeihen

„Petrus trat zu Jesus und fragte: ‚Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal? Jesus sagte: Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal.‘“

Mt 18, 21-22

„Der Mensch ist nie so schön, als wenn er um Verzeihung bittet oder selbst verzeiht.“

Jean Paul (dt. Dichter, 1763 - 1825)

Verständnis für den anderen. Leider nehmen heute viele Menschen dieses Angebot Gottes an uns nicht mehr an, haben Angst davor oder wissen nichts mehr damit anzufangen. Wenn Don Bosco heute zu uns käme, würde er uns dieses Sakrament sehr ans Herz legen und uns genauso dazu ermutigen, wie damals seine Jugendlichen.

Sabine Rödiger SMDB

*Name geändert



Sieger Köder: „Don Bosco, Verkünder der frohen Botschaft“, Zentrum für Umwelt und Kultur, Benediktbeuern. Das Bild zeigt Don Bosco, wie er das Gleichnis vom barmherzigen Vater aufführt.